



unser türmle

200 Jahre Brüdergemeinde – wir feiern Geburtstag

Lobpreis statt Unglaube, *Seite 3*

Noch 274 Tage bis zum Start, *Seite 8*

Gemeindebrief der Evangelischen
Brüdergemeinde Korntal · 1/2018

In diesem Jahr wurden die Verse 7 + 8 aus Psalm 95 als Jahreslosung für unsere Gemeinde gezogen: „Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet; Verstocket euer Herz nicht“

Das Geistliche Wort

Lobpreis statt Unglaube **3**

Aus unserem Gemeindeleben

Herzlich Willkommen im Zirkuswagen **5**

Gottes Wort lesen – Gottes Stimme hören **6**

Aus dem Brüdergemeinderat **7**

Jubiläum 2019 – 200 Jahre Brüdergemeinde

Noch 274 Tage bis zum Start – der Countdown läuft **8**

Mission

Fürbitte und Hilfe für unsere Missionare **14**

Junge Gemeindemitglieder in Einsatz
und biblischer Ausbildung **15**

Familiennachrichten **16**

Gemeinde-Termine und Anschriften **17**

Fragen an die Vorsteher zum Stand des
Aufarbeitungsprozesses **18**

Welche Predigttexte uns in nächster Zeit begleiten **21**

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Unterstützer... **22**

Wir über uns **23**

Unsere Täuflinge und Konfirmanden – März 2018 **24**



Herausgegeben von der Evangelischen
Brüdergemeinde Korntal
Saalplatz 1 · 70825 Korntal-Münchingen
Postfach 1125 · 70807 Korntal-Münchingen

Verwaltung: Tel. 07 11/83 98 77-0 · Fax -90
Pfarramt: Tel. 07 11/83 98 78-0

E-Mail: verwaltung@bruedergemeinde-korntal.de
Internet: www.bruedergemeinde-korntal.de

Druck: Henkel GmbH, 70499 Stuttgart-Weilimdorf
Herstellung: CB Werbeproduktion, 70736 Fellbach

Auflage: 1300 · Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Redaktion: **Leitung Jochen Hägele**, Beate Lange-Alber,
Ulrich Kaiser, Chris Riekert

Fotos: Bernhard Weichel, Chris Riekert, u. a.
Titelbild: Niklas Tidbury



Lobpreis statt Unglaube

Lobpreis statt Unglaube

Wenn wir den ganzen Psalm 95 vor uns haben, dann fällt ziemlich schnell auf, dass 7 Verse über Lobpreis und Anbetung sprechen und 4 Verse über den Unglauben des Volkes Gottes in der Wüste. Lobpreis scheint also ein Schlüssel gegen Unglaube zu sein. Doch wenn wir nur auf unsere Lebenssituationen schauen, dann kann einem manchmal das Lob im Hals stecken bleiben und wir können Zweifel bekommen, dass Gott alles unter Kontrolle hat.

Seien wir realistisch: 2018 wird so manche schwere Zeiten, dunkle Täler und Dinge mit sich bringen, die nur schwer einzuordnen sein werden.

Umso wichtiger ist es, dass wir uns nicht durch diese äußeren Umstände leiten lassen, sondern wie im Psalm 95 uns immer wieder Gottes Größe vor Augen malen.

Der Psalmschreiber fordert die Zuhörer zwei Mal auf: Kommt! Es ist eine Einladung auf die wir willentlich eingehen müssen. Entweder mache ich mich auf, um Gott bewusst zu loben oder ich bleibe fern in meinem dunklen Tal sitzen und bejammere meine Situation. Nach jeder Aufforderung beginnt Luther in seiner Übersetzung die Verse mit einem „denn“ (Verse 1–7).

Wir bekommen eine neue Perspektive für unser Leben indem wir unseren Fokus von Sorgen und Problemen abwenden und auf das Wesen unseres Herren richten. Und dann können wir unsere neue Identität entdecken, die uns unser Herr schenkt, weil wir zum Volk seiner Weide gehören und vor allem Schafe seiner Herde sind.

„Die Schafe seiner Hand“ heißt es in Vers 7 – wir sind also seine Handaufzucht, behütet, genährt und liebevoll versorgt!



Jesus sagt in Joh 10: „*Ich bin der gute Hirte*“ (Vers 14) und dann ein paar Verse weiter „*Meine Schafe hören meine Stimme, ich kenne sie, und sie folgen mir*“ (Vers 27)

Gehorsam statt Zweifel

„und sie folgen mir“ – es geht also auch um Gehorsam.

Lobpreis ist mehr als Worte. Wir loben Gott auch in dem wir das tun, was ER sagt. Im deutschen „Gehorsam“ steckt ja das Wort „Gehör“ und wer es nicht mehr so gut mit dem Gehör hat, der kann vieles nicht mehr verstehen und einordnen.

Es geht also darum, dass wir auf Gottes Stimme hören. Wir müssen ihn zu Wort kommen lassen, die Bibel lesen, danach suchen, was er uns persönlich, aber auch als Gemeinde zu sagen hat.

„*Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören würdet*“ (Ps 95,7)

Es gibt doch immer so viele Zweifel, weshalb wir Gottes Stimme nicht hören: haben wir uns etwas eingebildet, kann ER das wirklich von mir/von uns verlangen.

Unser Psalm zeigt auf, dass das Volk Gottes einfach die Wege des Herrn nicht lernen wollte, sie waren lieber auf Irrwegen unterwegs. Wege, die sie sich selbst aussuchten, als den Weg zu wählen, den der Herr für sie vorgesehen hatte.

Und so ließ sie Gott 40 Jahre durch die Wüste irren, da er zornig über ihren Ungehorsam war.

Denn anstatt ihm zu vertrauen, ihm zu folgen, ihm gehorsam zu sein und auf seine Stimme zu hören, versuchten und prüften sie ihn, obwohl sie in der Vergangenheit doch erlebt hatten, wie er sie vor den Ägyptern gerettet und in der Wüste mit Essen versorgt hatte.

Und dann werden wir weiter aufgefordert:

Verstockt / verschließt eure Herzen nicht.

Es geht im Endeffekt um unser Herz. Wenn wir heute an „Herz“ denken, dann ist es für uns der Ort unserer Gefühle und der Liebe – aber das Herz im Alten Testament galt als der lenkende Mittelpunkt des ganzen Menschen, weniger um den Sitz der Emotionen. Wenn wir über den Gehorsam gegenüber Gottes Wort sprechen, geht es also nicht um unsere Gefühle – ob wir uns gerade danach fühlen – sondern es geht um eine innere Entscheidung ihm zu folgen und das zu tun, was er will.

Gottes Treue statt Unruhe

Der Hebräerbrief im neuen Testament nimmt in Kapitel 3, Vers 7+8 die Worte von unserem Jahreslos auf.

In den Versen davor geht es um die Treue von Jesus: „Christus aber war treu als Sohn über Gottes Haus.“

Genau dies war das Problem, dass das Volk Gottes dort in der Wüste hatte. Sie zweifelten an der Treue Gottes, an seinem Versprechen, dass er sie ins gelobte Land bringen würde, trotz aller Schwierigkeiten.

So landeten sie an einem Ort wo es nichts zu trinken gab (2.Mose 17).

Und es gibt ja nichts Unangenehmeres als Durst – fürchterlicher Durst und nichts um ihn zu löschen.

Deswegen beschwerten sie sich bei Mose und klagten ihn an: „Warum hast du uns aus Ägypten herausgeführt? Uns ging es doch dort so gut“. So schnell hatten sie alle Unterdrückung und Leiden vergessen.

Sie unterstellten der Leitung, sie unterstellten Mose sogar falsche Motive: „Du hast uns hierher gebracht, damit wir, unsere Kinder und unser Vieh hier verdursten“.



Es schaukelte sich so hoch, dass sie Mose steinig wollten.

In seiner Not schrie Mose zum Herrn und er beauftragte ihn: Schlag mit deinem Stab auf den einen Felsen und Wasser wird herausströmen, damit das Volk trinken kann.

Das Volk schaute nicht mehr auf Gott als ihren Retter und Versorger, sondern nur noch auf die äußeren Umstände. Sie machten Gott klein und ihre Probleme groß.

Sie bekamen zu trinken, aber Gott ließ sie nicht zu seiner Ruhe kommen (Ps 95,11) Unser Gehorsam oder Ungehorsam hat Konsequenzen.

2018 mag für uns persönlich und auch als Gemeinde evtl. Durststrecken mit sich bringen, aber wir sollten unser Vertrauen nicht wegwerfen.

Jesus bleibt treu! Der Herr ist und bleibt mitten unter uns, egal was kommen mag. Er verspricht, dass er uns versorgen, behüten und uns nahe sein wird.

Deswegen können wir zu seiner Ruhe kommen, denn er ist vertrauenswürdig.

Ihr

Dirk Dühring

Herzlich Willkommen im Zirkuswagen

Jeden Mittwoch kommen bis zu 30 Kinder der ersten bis vierten Klasse von 16.00 bis 17.15 Uhr zur Kinderstunde zusammen. Zuerst treffen wir uns am Zirkuswagen, danach geht es ins Gemeindezentrum zum Singen und Geschichte hören. Die Kinder erleben eine biblische oder eine Missionsgeschichte. Danach geht es nach draußen zum Spielen rund um den Zirkuswagen. Auf Stelzen laufen, Pedalo fahren, Hula Hopp, Fangen spielen, Fußball und vieles mehr. Manchmal gibt es auch besondere Aktionen wie z. B. am 25.04.18 um 16.00 Uhr im Großen Forum. Der christliche Zauberer Tommy Bright wird zu Besuch sein. Diese Aktion veranstalten wir zusammen mit dem Café am Türmle, wozu wir alle Kinder im Grundschulalter herzlich einladen. Die Kinder haben Woche für Woche viel Spaß in der Kinderstunde.

Claudia Schönberger



Gottes Wort lesen – Gottes Stimme hören

Während der Klausur des Brüdergemeinderats Ende Januar 2018 in Zavelstein haben wir eine intensive Hörphase eingeplant. Wir haben in der Stille darauf geachtet, was die Brüdergemeinde-Jahreslosung 2018 für unsere Gemeinde konkret bedeuten kann:

*„Wenn ihr doch heute auf seine Stimme hören wolltet: ‚Verstocket euer Herz nicht‘“
Ps 95,7b+8a*

Wir haben unsere Eindrücke festgehalten. Hier einige der Notizen:

- ▶ „Wir wollen alles dafür tun, dass in unserer Gemeinde Gottes Stimme gehört wird.“
- ▶ „Trotz aller Widrigkeiten und Problemfelder: Hinhören! Ernst nehmen! Aufträge annehmen! Chancen ergreifen!“
- ▶ „Wir wollen gemeinsam auf Gottes Wort hören und uns danach ausrichten.“
- ▶ „Gottes Stimme aus den vielen Stimmen herausfiltern.“
- ▶ „Jesus spricht auch durch Umstände und Ereignisse, z.T. recht deutlich.“
- ▶ „Wenn Jesus uns ermahnt dürfen wir nicht weghören und uns nicht verschließen.“
- ▶ „Wie steht es um den entschlossenen Umkehrruf in unserer Verkündigung?“
- ▶ „Das Herz verhärten: Wie damit umgehen, wenn Gott spricht und wirkt oder nicht spricht, nicht wirkt?“
- ▶ „Auch im Blick auf die Aufarbeitung dürfen wir unsere Herzen nicht verhärten.“
- ▶ „Wir wollen Gottes Wege erkennen und gehen und tun – unbeirrt und voll Vertrauen.“
- ▶ Israel hatte damals in der Wüste trotz der guten Führung Gottes gehadert. „Wir dürfen Gottes Werke sehen seit fast 200 Jahren. Deshalb dürfen wir vertrauen, dass Gott uns auch weiter durchträgt.“

- ▶ „Mutig Gottes Segensspuren folgen.“
- ▶ Gott schenkt Israel Wasser aus dem Felsen. „Jesus ist unser Fels, der uns Wasser des Lebens schenkt.“

Nehmen auch Sie sich doch einige Minuten Zeit der Stille und des Hörens. Welche Gedanken schenkt Ihnen Gott für unsere Gemeinde? Wollen Sie festhalten, was er zu Ihnen spricht?

Geben Sie Ihre Eindrücke an ein Mitglied aus unserem Brüdergemeinderat weiter.

- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____
- ▶ _____

Aus dem Brüdergemeinderat

Wir sind dankbar für unsere vielfältige Gemeindegemeinschaft: zahlreiche Ehrenamtliche in ganz unterschiedlichen Arbeitsbereichen engagieren sich. Der Mitarbeiter-Danke-Abend hat dies eindrucksvoll gezeigt. Von der Muki bis 60plus, von Musik bis Seelsorge. Damit möglichst alle Bereiche in den Beratungen und Planungen des Brüdergemeinderats (BGR) neben den zuständigen Hauptamtlichen einen Fürsprecher haben, wollen wir das Amt der *Kontaktperson* einführen.

Die Kontaktperson aus dem BGR ist *Ermutiger und Berater* für die Hauptamtlichen im

Blick auf den jeweiligen Arbeitsbereich. Sie bringt kontinuierlich die Belange dieses Arbeitsbereichs in die Gesamtarbeit des BGR ein. Und sie ist *Ansprechperson aus der Gemeindeleitung* für alle Gemeindeglieder.

Liebe Gemeindeglieder, Sie dürfen also mit Themen, Ideen und Vorschlägen auf die jeweilige Kontaktperson aus dem BGR zukommen. Manche Arbeitsbereiche sind derzeit noch nicht belegt oder werden vom BGR insgesamt begleitet – das wird sich aber hoffentlich bald noch ändern.

Arbeitsbereich	Begleiter und Kontaktperson aus dem BGR
Orientierungsjahr	Hartmut Schühle
Kinderdienst	Axel Schäfer
Junge Erwachsene	Martin Link
Hauskreisarbeit	Martin Link
Migrantendienst	Roland Klinnert
Gemeindezentrum	Martin Traub
Senioren	Peter Engenhardt
Mission	Roland Klinnert
Immobilien	Marco Mander
Jubiläum 2019	Klaus Andersen

Jochen Hägele

Jubiläum 2019

Noch 274 Tage bis zum Start – der Countdown läuft!

Ostern feiern wir in diesem Jahr am Sonntag, dem 1. April. Ab dann sind es noch genau 39 Wochen und ein Tag, bis wir das letzte Kalenderblatt zum Beginn des 200-jährigen Brüdergemeinde-Jubiläums umblättern.

200 Jahre Gemeinde-Geschichte in Korntal: Das ist, vor allem anderen, ein guter Grund, Gott für sein Führen und Handeln durch zwei bewegte Jahrhunderte zu danken.

200 Jahre Siedlungs-Geschichte Korntal: Das bietet jede Menge Anschauungsmaterial für die historische Entwicklung, die unsere Brüdergemeinde, unsere politische Gemeinde Korntal-Münchingen und unser Land Baden-Württemberg bis heute prägt. Und: Von Korntal aus sind wichtige Impulse in die ganze Welt gegangen: Äußere wie Innere Mission in ihrer geistlichen und gesellschaftlichen Verantwortung sind ohne die glaubensinspirierte Aufbruchstimmung, den Gestaltungswillen und das Durchhaltevermögen unserer pietistischen Väter und Mütter nicht denkbar.

200 Jahre Korntal in vier Bereichen

Im nächsten Jahr werden wir 200 Jahre Heimat Korntal ausgiebig feiern. Die Planung mehrerer Arbeitsgruppen hat konkrete Form angenommen. Vier Themenfelder ermöglichen einen Gang durch die vielfältige Landschaft unserer 200-jährigen Geschichte. *Im Bereich Geschichte* schauen wir zurück auf die historische Tradition. Aktivitäten *im Bereich Gemeinde* sind Ausdruck unseres bewegten Gemeindelebens. *Der Bereich Mission* richtet den Blick über Korntal hinaus bis an die Enden der Erde. *Im Bereich Gesellschaft, unter „Kooperation“* entstehen in Zusammenarbeit von Brüdergemeinde und Stadt Korntal-Münchingen Gemeinschaftsprojekte zu verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten.



Das Motto für das Jubiläumsjahr ist gesetzt: *Unterwegs sein – Heimat finden*. Als Gemeinde nehmen wir uns vor: Wir wollen fröhlich Gastgeber sein. Mit der Gewissheit, dass wir uns bei uns selbst wohlfühlen und um unsere eigene Heimat in Korntal wissen, laden wir ein zum „Schmecken und Sehen“ dessen, was Gott in 200 Jahren geschenkt hat und uns bis heute prägt.

PROJEKTGRUPPE GEMEINDE



„Wir bekennen uns zu Jesus Christus als dem Herrn der Gemeinde und machen ihn einladend bekannt“ – so lautet das erste Ziel für unser großes Geburtstagsjahr.



Wie aber setzen wir dieses Vorhaben im Gemeindeleben konkret um? Folgende Veranstaltungen und Aktionen planen wir:

Sonntag, 13. Januar 2019 – Auftakt mit Fest-Gottesdienst

Mit einem festlichen Dank-Gottesdienst eröffnen wir unser Jubiläumsjahr. Wir können Staunen über Gottes Wirken und über Wunder in seiner Geschichte mit unserer Gemeinde.

Samstag, 2. Februar 2019 – Forum Pietismus

In Verbindung mit der „Lebendigen Gemeinde – Christusbewegung in Württemberg“ wollen wir aufzeigen, welche Bedeutung und Auswirkungen Korntal für den Pietismus und die Landeskirche in Württemberg gehabt hat und bis heute hat.

Im Mai 2019

Gottes Einladung für Korntal Die Form ist noch nicht endgültig entschieden. Entweder in Abendveranstaltungen oder in einer Reihe von evangelistischen Gottesdiensten. Das Orientierungsjahr unterstützt uns tatkräftig.

Wir suchen dringend Unterstützer für dieses evangelistische Projekt – noch ist unser Planungsteam etwas klein. Wer will mithelfen die gute Nachricht von Jesus in Korntal bekannt zu machen?

5.–7. Juli 2019

Wir beteiligen uns am großen Geburtstagsfest der Stadt Korntal-Münchingen. Unsere Diakonie ist mit ihrem Jahresfest ein Teil dieses Festwochenendes ebenso wie andere Angebote in Gemeindezentrum und Großem Saal.

Ein Freitag im Frühsommer

Gemeindemitglieder, die in der gleichen Straße wohnen, organisieren für ihre Nachbarn ein fröhliches Straßengrillfest. So werden an diesem Abend in Korntal manche Straßen gesperrt, viele Grills angeworfen, Biertische aufgestellt und gemeinsame Geburtstagspartys unter freiem Himmel organisiert. Denn wir wollen als dankbare Gastgeber mit den Menschen aus unserer Nachbarschaft Gemeinde-Geburtstag feiern.

Sonntag, 10. November 2019 (Saalweihe-Sonntag)

Großes Gemeindefest in den Häusern am Saalplatz. Ein buntes Programm wird zusammengestellt: Gastfreundschaft im Landschloss – Mission und Bildung im Orientierungsjahr – Gottesdienstleben im Großen Saal – Diakonie im Kinderhaus – Historische Einblicke und Israelverbundenheit im Verwaltungsamt – Gemeinde in Vielfalt im Gemeindezentrum.

*Jochen Hägele,
Leiter der Projektgruppe Gemeinde*

PROJEKTGRUPPE GESCHICHTE



Warum Friederichstraße?

Unser Altenzentrum liegt an der Friederichstraße und nicht, wie oft adressiert, an



der Friedrichstraße. Landauf, landab haben Kommunen im ehemaligen Königreich Württemberg eine Friedrichstraße. Sie ist benannt nach dem ersten König von Württemberg, Friedrich I., der ab 1797 als Herzog Friedrich II. Württemberg regierte, 1803 zum Kurfürsten erhoben wurde, 1806 zu Königsehren gelangte und der Vater von König Wilhelm I. (1816–1864) war, der das Privilegium erteilte. Und da der erste Pfarrer dieser königlich privilegierten Brüdergemeinde Korntal Johann Jakob Friederich hieß, hat Korntal eben eine Friederichstraße.

Damit solche und manch andere Besonderheit im Jubiläumsjahr 2019 lebendig wird und hilft, Brüdergemeinde und Korntal im Heute zu verstehen, will die Arbeitsgruppe Geschichte in verschiedenen Projekten 200 Jahre gnädiges Handeln Gottes erlebbar machen.

BG-Pedia ist eines dieser Projekte: ein in die Homepage integriertes, Brüdergemeindegenspezifisches Online-Lexikon, bei dem z.B. der Name eines Brüdergemeindepfarrers mit seinen Predigten verknüpft werden kann. Bis Herbst 2018 sollen für die fünfzig bis hundert Start-Stichworte Erläuterungstexte geschrieben sein. Haben Sie Ideen, welche Begriffe keinesfalls fehlen dürfen? Möchten Sie zu einem oder mehreren Begriffen den Artikel schreiben? Dann melden Sie sich bei Bernhard Heise (Tel. 0711 50462710; E-Mail: Bernhard.Heise@gmx.de), der die inhaltliche Seite betreut, oder bei Jörg Bauer (Tel. 0711 808998, E-Mail: Joerg.Bauer@gmx.net), der für den technischen Teil verantwortlich ist. Ihre Mitarbeit wird gebraucht und ist willkommen!

Weitere Projekte wie Vorträge über Persönlichkeiten (über CiPuG), Rundwege/Führungen durch Korntal und Ausstellung(en) stellen wir Ihnen im nächsten Türmle vor. Wir zeigen Ihnen auch, wo und wie Sie mithelfen können, damit wir im Jubiläumsjahr 2019 als Brüdergemeinde Gottes wunderbares Handeln in 200 Jahre Korntal erlebbar werden lassen können.

*Wolfgang Lorenz,
Leiter der Projektgruppe Geschichte*

AUSSTELLUNGSRAUM



Als zentraler Ort der geschichtlichen Entwicklung Korntals wird ein neues Gebäude in unmittelbarer Nachbarschaft zur historischen Gebäudegruppe der Brüdergemeinde errichtet. Inhalt ist *Gottes großartige Geschichte mit der Brüdergemeinde*.

Die Ausstellung dient während des Jubiläumsjahres als missionarisches Schaufenster für Gäste und Besucher. Danach wird sie als Dauerpräsentation immer wieder durch interessante Themenausstellungen ergänzt.

Geschichte als historische Entwicklung und Glaubenszeugnis

Eine Expertengruppe erarbeitet bereits eine Konzeption mit verschiedenen Themen-



Inseln. Sowohl die Gründungsphase als auch die Entwicklung während zwei Jahrhunderten werden zeugnishaft präsentiert. Der „*Ausstellungsraum*“ macht Besucher mit dem geistlichen Anliegen der Siedlungsgeschichte und Gemeindegründung bekannt, verdeutlicht dessen kirchengeschichtliche Bedeutung als Gegenbewegung zum damaligen Liberalismus, macht die gesellschaftsprägende Kraft des Württemberger Pietismus in Kultur, Wirtschaft, Politik und Bildung bewusst und regt Besucher zum Nachdenken über Bereitschaft zu Bekenntnis und Dialog an.

Unsere Glaubensgeschichte geht weiter

Für den Brüdergemeinderat war die Zustimmung zum neuen „Ausstellungsraum“ ein Glaubensschritt. Bis zur jüngsten Sitzung am 19. Februar 2018 hatten wir Zusagen von Sponsoren und Stiftungen für zwei Drittel der Gesamtkosten (300.000 Euro) als klares Zeichen von Gott erbeten. Und Gott hat es gelingen lassen! Das dritte Drittel (100.000 Euro) soll über Fundraising-Maßnahmen eingeworben werden und den Haushalt der Brüdergemeinde nicht belasten.

Korntal als Wiege des württembergischen Pietismus war und ist attraktiver Besuchsort für viele Mitchristen in unserem Land. Aus diesem Grund hat der Ausstellungsraum mit seinen Inhalten so etwas wie *Leuchtturm-Charakter* für „*200 Jahre Pietismus gestern, heute und morgen*“. Während des Jubiläumsjahres ist der Zugang durch feste Öffnungszeiten möglich. Für angemeldete Gruppen werden Führungen angeboten.

Klaus Andersen

PROJEKTGRUPPE MISSION

Die Geschichte der Brüdergemeinde ist eng mit Weltmission verbunden. In den 200 Jahren, in denen Gott Geschichte mit unserer Gemeinde geschrieben hat, wurden nicht nur zahlreiche Missionare in den weltweiten Dienst entsandt, sondern verbrachten auch ihren verdienten Ruhestand in Korntal. Von diesem Reichtum zeugt unser Alter Friedhof. Darüber hinaus schätzten viele Missionare in den vergangenen 200 Jahren die guten Bildungsangebote und sandten ihre Kinder aus aller Welt zu uns. Um dieses reiche Gut an Missionsgeschichte unserer Gemeinde lebendig zu halten, erarbeiten wir in unserer Projektgruppe drei Schwerpunkte:

Themenabende:

Von Korntal über Basel in die ganze Welt

Im Frühjahr 2019 geben drei Vortragsabende geschichtlichen Einblick in das frühe Missionsengagement unserer Gemeinde und lassen dies anhand von drei Persönlichkeiten (geplant sind Johannes Rebmann, Martin Flad und Friederich Traub) lebendig werden. Unter dem Thema *Von Korntal über Basel in die ganze Welt* werden die Menschen und ihre Arbeit, aber auch deren Auswirkungen bis in die Gegenwart beleuchtet. Jeder Abend soll mit der Anwesenheit eines unmittelbaren Nachfahren der jeweiligen Missionare bereichert werden.

Korntal und die weite Welt – Führungen zur Missionsgeschichte

Im Sommer 2019 bieten wir sogenannte *Abendbegehungen* an, im Wesentlichen vom Saalplatz zum Alten Friedhof. Dort soll der Horizont für das vielfältige Engagement und die weite Vernetzung der Brüdergemeinde in

die internationale Kirche und Weltmission aufgezeigt werden. Traugott Hopp, Leiter der in Korntal ansässigen *Akademie für Weltmission*, lässt fachkundig die Geschichte einzelner Missionare auf dem alten Begräbnisgarten lebendig werden.

„Das Gute behaltet“ und „Nicht aus eigener Kraft“

Ein großer literarischer Schatz sind die beiden (vergriffenen) gleichnamigen Bücher von Rolf Scheffbuch. Mit einer Neuauflage wollen wir das reiche Erbe unserer Gemeinde bewahren und erneut einer breiten Leserschaft zugänglich machen. Beide Bücher werden in Kooperation mit dem Hänssler-Verlag (SCM- Gruppe) zu einer Gesamtausgabe zusammengefasst. Das neue Buch soll ab Januar 2019 zum Preis von 14,95 € im Buchhandel erhältlich sein.

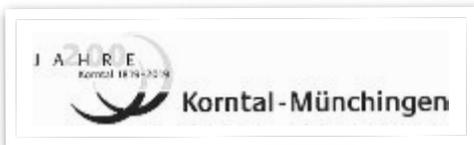
Bei allem Planen der skizzierten Projekte ist es uns ein Anliegen, nicht nur auf die Missions-Geschichte hinzuweisen, sondern vor allem auf denjenigen, der diese Geschichte schreibt: Jesus Christus.

Andy Messner,
Leiter der Projektgruppe Mission

KOOPERATION MIT STADT KORNTAL-MÜNCHINGEN

Gemeinsam mit der Stadt Korntal-Münchingen sind mehrere Projekte geplant, unter anderem ein Neujahrsempfang am 12. Januar 2019 (Kaufdatum des Landschlusses) und ein Festgottesdienst am 13. Januar 2019. Eine Festschrift mit Veranstaltungskalender, ein Festwochenende mit Stadtfest und Diakonie-Jahresfest, ein Theater-Spaziergang und ein Geschichts-Symposium.

In Anlehnung an das Jubiläums-Logo der politischen Gemeinde haben wir ein eigenes Brüdergemeinde-Logo entwickelt, mit dem wir die Festaktivitäten bewerben:



Bürgermeister Dr. Joachim Wolf wirbt mit dem Logo der Stadt aktiv um Beteiligung der Mitbürger für die kommunal verantworteten Projekte.

Seinen Text auf der Homepage von Korntal-Münchingen fassen wir für das Türmler zusammen:

Liebe Bürgerinnen und Bürger, 2019 möchten der Gemeinderat und ich gemeinsam mit Ihnen dieses für uns alle besondere Jubiläum des 200-jährigen Bestehens des Korntal-Münchinger Stadtteils Korntal gebührend feiern. Wir laden Sie aufs Herzlichste dazu ein, dieses Ereignis mit uns zu begehen, und freuen uns auf Festbeiträge aus allen drei Stadtteilen Korntal, Münchingen und Kallenberg. Der zentrale Jubiläums-Festakt findet am Wochenende vom 5.–7. Juli 2019 statt. Jetzt sind Sie gefragt! Bringen Sie Ideen ein und melden Sie Ihren Beitrag mit Ihrem Verein, der Schule, dem Kindergarten, der Kirchengemeinde, einer anderen Organisation in unserer Stadt oder mit Freunden und anderen Mitstreitern als Bürgerprojekt bis 31. Mai 2018 an. Ziel ist es, gemeinsam ein Jubiläumsprogramm zu entwickeln, bei dem Ihre Projektidee Bezug zu den übergeordneten Themenblöcken der Stadt Korntal-Münchingen hat: Heimat (z. B. Geschichte), Identität (z. B. Bildung, Glaube), Brücken



(z. B. Münchingen, Kallenberg, Partnerstädte, weltlich-geistlich).

Wir freuen uns über die Verbundenheit zwischen „Kirchturm“ und „Rathaus“, bringt dies doch die enge Beziehung der Brüdergemeinde als geistlichem Wachstumsboden und der in 200 Jahren darauf gewachsenen politischen Kommune anschaulich zum Ausdruck.

Klaus Andersen

Wie geht es weiter? MIT-einander!

Aus gutem Grund enthält das Jubiläumsmotto die Aufforderung zur Gemeinsamkeit: **MIT**-denken, **MIT**-freuen, **MIT**-reden, **MIT**-handeln, **MIT**-beten. Das alles sind wichtige Voraussetzungen, damit wir als Gemeinde gemeinsam fröhlich Gastgeber sind und andere fröhlich in unsere Heimat Korntal einladen.

Wer mitmachen möchte, will gut informiert sein. Im September 2017 haben wir in der Gemeinde erste Ideen vorgestellt. In den kommenden Monaten informieren wir weiterhin regelmäßig über die Vorbereitungen der Arbeitsgruppen und konkrete Möglichkeiten zur Beteiligung.

Bitte vormerken und Termin reservieren:

Schon in diesem Jahr wollen wir in unserer Gemeinde das Jubiläums-Festjahr 2019 einläuten: **Am Sonntag 6. Mai 2018 direkt nach dem Gottesdienst. Details folgen.**

Wir freuen uns auf das gemeinsame Feiern und Vorbereiten!

Jochen Hägele und Klaus Andersen

Einige Meilensteine 2019 sehen Sie hier:

- **12.–13. Januar**
Aufaktwochenende
(Neujahrsempfang, Festgottesdienst, Eröffnung Ausstellungsräume)
- **2. Februar**
Forum Pietismus
- **Februar – April**
Themenabende Mission
- **6. – 8. Juli**
Festwochenende
(Stadtfest und Diakonie-Jahresfest)
- **Mai**
Jubiläumssonntage
- **Juni – August**
Theaterspaziergang
- **Frühsommer**
Korntaler Straßennachbarschaftsgrillfest
- **9. – 10. November**
Geburtstag Brüdergemeinde
(Einweihung Betsaal)
- **14. – 16. November**
Geschichts-Symposium

Fürbitte und Hilfe für unsere Missionare

Mehr zu unseren Missionaren auf www.bruedergemeinde-korntal.de

→ Mission → Unsere Missionare



Dr. Chris und Johanna Dippenaar

Einsatz mit der SMG in Taiwan am
Taiwan Theological College

Anschrift: Taiwan Theological
College and Seminary, 117 East
Gate Road, Section 1, Taiwan

70142, Taiwan, Tel. 00886-6-209 4508,
dippenaar@gmx.net



Tobias und Samira Messner mit Mizan

Projekteinsätze und -betreuung
für die BG-Initiative

„Perspektiven für Äthiopien“
Anschrift: Neefstraße 14,

70184 Stuttgart, ts.messner@gmail.com



Karin Eikermann

Einsatz mit *Wycliff*
karin.eikermann@gmx.net
Arbeit in einem Bibelüberset-
zungsprojekt von Deutschland
aus



Britta und Tobias Pfeiffer mit David, Lucas und Samuel

Radiomission in Swaziland,
südliches Afrika

Anschrift: P.O.Box 1652 Manzini,
Swaziland, Tel. 0 02 68-505-30 50

tobias.pfeiffer2@googlemail.com



Walter und Christel Gschwandtner

Einsatz mit der DMG bei *Life
Challenge Africa* in Nairobi

Anschrift: P.O.Box 50770
Nairobi - 00200, Kenya

Tel. +002 54(0)7 11 53 74 86, walter@lifechallenge.de



Joachim und Luciene Junginger mit Emily, Nicolas und Sophie

Einsatz mit *Jugend mit einer
Mission*

Anschrift: JMEM Familienzentrum
Hainichen, Berthelsdorfer Str. 7,

09661 Hainichen (Sachsen),
joachimluciene@gmail.com



Immanuel und Erika Scharrer

Einsatz mit *Marburger Mission*
in Taiwan

Anschrift: China Lutheran Semi-
nary, Tahsueh Road, Lane 51,
No. 11, 300 Hsinchu, Taiwan,

Tel. 09 10 32 17 32, ischarrer@gmail.com oder
immanuel.scharrer@marburger-mission.org



Ruth Weiss

ICHTHYS (Lebenshilfe)

Anschrift: Pfarrhaus Boitin,
Dorfstr. 38, 18249 Boitin
Tel. 03 84 50/2 26 14

Mobil: 0172/3 20 50 41

ruthweiss@t-online.de



Armin und Luise Kniesz

Einsatz unter Migranten in
Erlach mit *WEC Deutschland*

Anschrift: Luisenstraße 4,
64832 Babenhausen, Tel. 0 60
73/35 17, apkniesz@gmail.com



Jan-Micha und Anja Andersen, mit Frida und Calla

Lichthaus Halle mit *OM*

Anschrift: Alter Markt 3
06108 Halle/Saale
LichtblickHalle@gmx.de



Stefan und Gertrud Mattes mit Daniel, Pascal und Deborah

Einsatz in der Geschäftsstelle
von *Frontiers*, Deutschland

Anschrift: Speidelstraße 46,
72213 Altensteig,

Tel. 0 74 53/95 21 25, stefan.m@germansb.de



**Andres und Melissa Zorob
mit Lucinda und Nathanael**
Einsatzort mit *DMG*
interpersonal e. V.

Beit Jala, Provinz Bethlehem
in den Palästinensischen

Autonomiegebieten, **Anschrift:** P.O. Box 714 77,
91114 Jerusalem, Israel, zorob_andres@hotmail.com



Renata Hanscamp

Einsatz im Lehrdienst, als Assis-
tentin des Dekans, Mentoring
und Praktikumsbegleitung an der
Missionsbibelschule Cornerstone
des *WEC International* in den

Niederlanden zur Ausbildung von Missionaren.
Anschrift: Cornerstone, Centre for Intercultural Stu-
dies, Hagelkruisstraat 19, 5835 BD Beugen, Nieder-
lande, renata.hanscamp@gmail.com

Spendenkonto unserer Missionare

Unsere Missionare freuen sich darüber, wenn Sie sie mit Spenden unterstützen können. Bitte überweisen Sie diese auf: **KSK Ludwigsburg IBAN DE82 6045 0050 0009 9369 00** und geben bitte beim Verwendungszweck den Namen des Missionars an. So können wir den einzelnen Missionaren Ihre Spende direkt zukommen lassen. Vielen Dank!

Junge Gemeindemitglieder in Einsatz und biblischer Ausbildung



v. l. n. r.: Kurzzeitmissionare

Rebecca Hoffmann, Global Volunteer Services,
Tansania

Nora & Jochen Kleber, Forum Wiedenest,
Athen, Griechenland

Felix Kröker, Christliche Dienste, Senegal

Annelie Menges, Operation Mobilisation,
Schiff „Logos Hope“

Tim Steeb, Christliche Fachkräfte International,
Uganda

Jahreseinsatz

Alicia Brinkmann, CHILI (Interkulturelle
Initiative zur Entwicklungshilfe), Kirgistan

Bibelschüler

Jonathan Hoffmann, Fackelträger, Kanada
Joseph Mangeb, Bibelschule Moffat, Kenia

Spendenkonto für die Kurzzeitmissionare über
die Ev. Brüdergemeinde Korntal:
KSK Ludwigsburg
IBAN: DE82 6045 0050 0009 9369 00
Vermerk: „Mission, Name“

Weitere Informationen zu unseren
Missionaren unter:

www.bruedergemeinde-korntal.de/Mission

Taufen, Konfirmationen, Bestattungen, Geburtstage

Hier veröffentlicht „*unser Türmle*“ die „runden“ Geburtstage (70, 75, 80, 85 usw.) von Mitgliedern unserer Brüdergemeinde im kommenden Quartal sowie die zurückliegenden Kasualhandlungen an Brüdergemeindegliedern bzw. in Brüdergemeindefamilien (Taufen, Segnungen, Trauungen, Bestattungen). Falls Sie keine Veröffentlichung (zum Beispiel Ihres Geburtstages) möchten, teilen Sie uns dies bitte mit.

Getauft wurde:

Macy Jane Clark

Taufen anlässlich Konfirmation:

Salome Abrell, Tabea Ahls, Joelle Bachor, Lucy Glessing, Aotif Ismail, Marco Heise, Hannah Liesenfeld, Tim-Aron Kleber, David Nickel, Jessica Schulze, Susann Sulzberger, Philipp Wirths, Yannick Witschel

Konfirmation:

Salome Baisch, Petra Fuchs, Micha Hägele, Fee Hofmann, Luis Kiesel, Nelio Hawa, Josua Möckel, Silas Modrow, Lael Negash, Simon Neukam, Jonas Schwertfeger

Bestattet wurden:

Gertrud Andersen (85 Jahre)
Wilhelm Frick (89 Jahre)
Maria Nürnberger (88 Jahre)
Elsbeth Schwarz (102 Jahre)
Ruth Wagner (98 Jahre)
Karl Müller (81 Jahre)

Wir gratulieren zum 70. Geburtstag

15.05. Walter Siegle, Joh.-Daur-Str. 25
23.05. Margit Haas, Magdeburger Str. 24, Esslingen
26.06. Dr. Martin Fritz, Im Hegnach 4, Ebersbach

Wir gratulieren zum 75. Geburtstag

05.05. Peter Schäfer, W.-Götz-Str. 27/1
12.06. Waltraud Stäudle, Friederichstr. 3

Wir gratulieren zum 80. Geburtstag

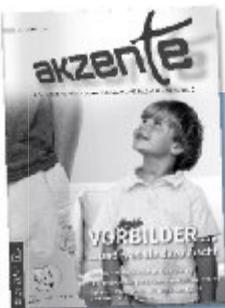
10.04. Erika Raab, Schmerbachgrund 10, Bad Wiessee
11.04. Rose Wurst, Saalstr. 9
23.04. Ruth Maurer, Charlottenstr. 55/2
26.04. Hans Traub, Friederichstr. 13
15.05. Martien Hartman, Saalstr. 4
26.05. Olga Keitel, Neuhaltenstr. 28
20.06. Erich Hieber, Gehenhühlstr, 18B, Stuttgart
20.06. Christa Taylor, Raiffeisenstr. 7, Pfaffen-Schwabenheim

Wir gratulieren zum 85. Geburtstag

01.05. Rosemarie Seyfert, Grefstr. 57, Stuttgart
26.05. Irmgard Seibold, Kullenstr. 6

Wir gratulieren zum 90. Geburtstag

21.06. Ingeborg Essig, Grabenstr. 12, Tiefenbronn
25.06. Gerhard Riekert, Friederichstr. 2



Noch kein kostenloses Abo?

Das lebenspraktische Magazin unserer Diakonie anfordern unter:
info@diakonie-bgk.de



Vorschau 2018: Wichtige Gemeindetermine

Die aktuellen Termine finden Sie auf www.bruedergemeinde-korntal.de → Aktuell

April

- 01.04. 7.30 Uhr Osterfeier – Neuer Friedhof
- 08.04. Jahreskonferenz Licht im Osten
- 15.04. 9.45 Uhr Gottesdienst mit
Goldener Konfirmation
- 22.04. Tag der offenen Tür im
Orientierungsjahr
- 29.04. Gästegottesdienst

Mai

- 06.05. Start Jubiläums-Festjahr
- 13.05. 9.45 Uhr Gottesdienst mit dem
Kindergarten
- 21.05. 9.45 Uhr Gottesdienst im Grünen,
Grüner Heiner
- 26.05.–02.06. Gemeindefreizeit in Kroatien

Juni

- 16.06. Konzert mit Martin Pepper
- 23.06. 19.00 Uhr Abschlussfest des
Orientierungsjahres
- 24.06. 9.45 Uhr Internationaler Gottesdienst
mit Verabschiedung von Gemeinde-
referent Dirk Dühning und Mesner
Dieter Bossert im Gottesdienst und
anschließendem Mittagessen mit
Spezialitäten aus aller Welt
- 30.06. Musical des Kinderchors

Juli

- 01.07. Diakonie Jahresfest
- 08.07. 10.00 Uhr ökumenischer Gottes-
dienst auf dem Saalplatz

Anschriften und Konten

Verwaltung:

Saalplatz 1, 70825 Korntal-Münchingen
 Telefon: 07 11/83 98 77-0, Telefax: 07 11/83 98 77-90
 Internet: www.Bruedergemeinde-Korntal.de
 E-Mail: Verwaltung@Bruedergemeinde-Korntal.de
 Postanschrift: Postfach 1125, 70807 Korntal-Münchingen

Vorsteher Klaus Andersen

Sprechstunde nach Vereinbarung
 Telefon: 07 11/83 98 77-0
 E-Mail: kandersen@bruedergemeinde-korntal.de

Leiter Verwaltungsamt Hadi Falk

Telefon: 07 11/83 98 77-14
 E-Mail: hfalk@diakonie-bgk.de

Gemeindebüro:

Saalplatz 2, 70825 Korntal-Münchingen
 Telefon: 07 11/83 98 78-0, Telefax: 07 11/83 98 78-90
 Internet: www.Bruedergemeinde-Korntal.de
 E-Mail: Pfarramt@Bruedergemeinde-Korntal.de
 Postanschrift: Postfach 1407, 70810 Korntal-Münchingen

Pfarrer Jochen Hägele

Telefon: 07 11/83 98 78-0
 E-Mail: haegele@bruedergemeinde-korntal.de

Gemeindereferent Dirk Dühning

Telefon: 07 11/83 98 78-22
 E-Mail: duehning@bruedergemeinde-korntal.de

Jugendreferent Tobias Maier

Telefon: 07 11/83 98 78-21
 E-Mail: maier@bruedergemeinde-korntal.de

Konten:

Kreissparkasse Ludwigsburg BIC SOLADES1LBG
 Verwaltung: IBAN DE39 6045 0050 0009 9560 07
 Gemeindebüro: IBAN DE07 6045 0050 0009 8510 47
 Mission: IBAN DE82 6045 0050 0009 9369 00

Fragen an die Vorsteher zum Stand des Aufarbeitungsprozesses



Klaus Andersen



Jochen Hägele

Die Aufarbeitung der Missbrauchsfälle in den Kinderheimen von Korntal und Wilhelmshdorf geht in die Abschlussphase. Voraussichtlich im Juni 2018 wird das Ergebnis in einem umfassenden Bericht veröffentlicht. Auch die Brüdergemeinde hat sich mit dem Thema beschäftigt, unter anderem in Fachvorträgen, Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen. Warum ist die Auseinandersetzung mit der Thematik für die Gemeinde weiterhin wichtig? Die beiden Vorsteher Jochen Hägele und Klaus Andersen geben Antwort.

Ist eine speziell auf die Gemeinde bezogene Sicht der Aufarbeitung überhaupt nötig?

Jochen Hägele: *Diakonie war und ist zentraler Teil unseres Gesamtwerks. Wir verstehen uns als Gemeinschaft von Christen mit einem*

sozialdiakonischen Auftrag, und wir wollen grundsätzlich eine missionarische Diakonie leben. Viele Gemeindeglieder haben zudem eine besondere Verbindung zur Jugendhilfe, zu Mitarbeitern und zu Kindern. Es ist zu erwarten, dass im Aufarbeitungsbericht ausführlich über sexuellen Missbrauch und andere Gewaltformen zu lesen sein wird. Das macht uns natürlich auch als Gemeinde sehr betroffen. Deshalb sind wir als ganze Gemeinschaft gefordert, uns damit zu befassen.

Wie wurde bisher über den Verlauf des Aufklärungsprozesses informiert?

Klaus Andersen: *Sowohl der Brüdergemeinderat als auch der Diakonierat haben sich bereits zu einem frühen Zeitpunkt hinter*



den Aufarbeitungsprozess gestellt und dies durch schriftliche Stellungnahmen dokumentiert. Es wurden Erwartungen an alle Beteiligten formuliert, dass alles getan werden muss, um eine vorbehaltlose und unabhängige Aufarbeitung zu ermöglichen. In den vergangenen zweieinhalb Jahren haben wir in der Gemeinde acht Informationsveranstaltungen durchgeführt, verschiedene Positionspapiere verfasst, mehrere Treffen mit ehemaligen Mitarbeitenden organisiert und Begegnungen mit den Aufklärern ermöglicht. Auch drei öffentliche Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themen im Zusammenhang mit der Aufklärung verstehen wir als konkretes Zeichen dafür, dass wir nur mit einer offenen Haltung diese kritische Situation rund um die Aufarbeitung des Missbrauchs verarbeiten können. Ebenso wichtig war uns die konsequente Überführung der Akten aus unseren Einrichtungen ins Landeskirchliche Archiv der Evangelischen Landeskirche in Württemberg, damit die Aufklärer unabhängig recherchieren können. Und weiterhin nutzen wir regelmäßig alle Möglichkeiten, um unsere Haltung gegenüber Partnern in verschiedenen Netzwerkbeziehungen unserer Gemeinde zu verdeutlichen und zu vertreten.

Wie geht die Gemeinde, wie gehen einzelne Mitglieder mit dem Thema um?

Jochen Hägele: Das Thema sexueller Missbrauch und andere Gewaltformen in unseren Kinderheimen ist längst bei uns angekommen. Die erhobenen Vorwürfe, soweit sie bekannt sind, haben unsere Gemeindeglieder sehr aufgewühlt, ja schockiert, und viele von uns schmerzen sie außerordentlich. Durch die bereits erwähnten Veranstaltungen, Vorträge und Gespräche haben wir die Ge-

meinde regelmäßig über den Fortschritt der Aufarbeitung informiert. Wir haben ebenfalls versucht, für einen differenzierten Umgang mit dem Thema in seinen unterschiedlichen und notwendigen Facetten zu sensibilisieren und zur aktiven Auseinandersetzung damit zu ermutigen. Auch in unseren Gottesdiensten und einzelnen Predigten haben wir Themen wie Schuld und Vergebung aufgenommen. Allerdings lassen, wie in jeder großen Gemeinschaft, die einzelnen Gemeindeglieder diese Vorwürfe und das Thema insgesamt sehr unterschiedlich nah an sich heran. Auch das müssen wir anerkennen.

Welche Haltung könnte und sollte die Gemeinde aus Ihrer Sicht einnehmen?

Klaus Andersen: Wir wissen, dass alle einen eigenen Zugang zu diesem Thema finden müssen. Wir können und wollen niemanden verpflichten, sich in einer bestimmten Weise oder Intensität mit dem Aufarbeitungsprozess zu beschäftigen oder eine bestimmte Haltung dazu zu entwickeln. Dennoch erhoffen wir uns, dass wir als Glaubensgeschwister in einer Haltung der Demut bereit sind, bei allen unterschiedlichen Sichtweisen zu einzelnen Punkten in dieser krisenhaften Situation zusammenzustehen. Wir werden Angebote machen, damit wir über den Bericht reden können und sprachfähig sind für Fragen, die uns von außen und in unserem persönlichen Umfeld gestellt werden. Wir wünschen uns, nicht zu erleben, dass mit dem Finger auf Personen gezeigt wird. Wir wollen dazu beitragen, bei aller Notwendigkeit des Aufarbeitungsprozesses, dass auch dankbar über den Einsatz von vielen Mitarbeitern in unseren Heimen gesprochen wird. Unser Ziel ist, dass – neben dem überarbeiteten Präventions- und Schutzkonzept – der offene



Umgang mit dem Thema innerhalb der Gemeinde dazu beiträgt, sexuellen Missbrauch und andere Gewalterfahrungen in unserem ganzen Brüdergemeindewerk unmöglich zu machen bzw. dass solche Taten schnell erkannt und verhindert werden können.

Welche weiteren Schritte sind zu erwarten?

Klaus Andersen: Die Aufklärerin Frau Dr. Baums-Stammberger führt für den Aufarbeitungsbericht bis Ende März die letzten geplanten Interviews. Die Vergabekommission hat ihre ersten Sitzungen hinter sich und wird ihre Arbeit im April abschließen. Zahlungen zur Anerkennung des erlittenen Leids werden noch vor Veröffentlichung des Berichts getätigt. Für die Gemeinde findet nach Ostern ein Informationsabend statt, bei dem unter anderem Frau Dr. Baums-Stammberger die Vorgehensweise bei der Durchführung und Auswertung der Interviews erläutern wird. Soweit uns von der Leiterin des Aufarbeitungsprozesses Frau Prof. Rohr bekannt ist, soll Anfang Juni der Aufarbeitungsbericht vorliegen.

Wohin kann man sich mit Fragen wenden?

Jochen Hägele: Durch die Veröffentlichung des Berichts werden wir in der Gemeinde und Diakonie voraussichtlich nochmals mit schwerwiegenden Geschehnissen konfrontiert, die es zu verarbeiten gilt. Uns als Gemeindeleitung ist wichtig, dass wir dafür geeignete Räume schaffen für Fragen, Begegnung, Gespräch, Trauer, Bewältigung. Wir werden Angebote erarbeiten, damit zum einen in bestehenden Gruppen und Kreisen darüber gesprochen werden kann. Zum anderen gibt es neben den hauptamtlichen theologischen Mitarbeitern des Gemeindebüros eine Reihe weiterer ausgebildeter Seelsorger, die als Gesprächspartner zur Verfügung stehen. Über konkrete Möglichkeiten und Anlaufstellen werden wir die Gemeinde am Infoabend direkt informieren. Auch auf unserer Homepage werden entsprechende Kontaktdaten und Zeiten veröffentlicht.

**Vielen Dank für das Gespräch.
Die Fragen stellte Gerd Sander**

Termin für die Gemeinde zum Aufarbeitungsprozess

Dienstag 17.04., 19.30 Uhr Gemeindeinformationsabend über die begleitenden Maßnahmen in der Gemeinde zur Schlussphase des Aufarbeitungsprozesses; u.a. mit der Aufklärerin Dr. Brigitte Baums-Stammberger und Prof. Dr. Benno Hafeneeger. Sie informiert über die Arbeitsweise bei den Interviews und deren Auswertungen und die Erstellung des Aufarbeitungsberichtes.

Weitere Informationen zum Aufarbeitungsprozess finden Sie auf der Homepage www.bruedergemeinde-kortal.de.

Welche Predigttexte uns in nächster Zeit begleiten



Rund um das Osterfest betrachten wir in den Passionsandachten und Ostergottesdiensten Abschnitte aus dem Hebräerbrief unter der Überschrift: *Jesus bietet mehr*. Dabei wird auf dem Hintergrund von alttestamentlichen Personen und kulturellen Geboten die besondere Bedeutung in Person und Werk Jesu sichtbar. Jesus Christus ist nicht nur größer. Vielmehr stellt er die vollkommene Verwirklichung dessen dar, was in Gottes Heilsgeschichte bisher nur vorläufig entfaltet wurde. Er ist die letzte göttliche Wirklichkeit, nach der viele seither vergeblich Ausschau gehalten haben.

Nach den Ostertagen gehen wir auf Entdeckungstour in die Welt der Psalmen. Denn viele Verse aus den Psalmen sprechen un-

mittelbar an. Zahllose Menschen haben sich zu allen Zeiten in Glück und Freude, in Leid und Krisen an starke Psalmworte gehalten. Für uns Grund genug, eine *Predigtreihe zu den Psalmen* zu planen. Neben den Predigttexten bieten wir im Gemeindebüro ab sofort Vorbereitungsmaterial für Hauskreise an, die die gottesdienstlichen Psalmenpredigten durch gemeinsame Betrachtung weiterer Psalmen im Hauskreis vertiefen. Start wird am 15.4. sein mit Psalm 1: Das Tor zum Leben. Der neue Gottesdienstflyer mit den ausgewählten Predigttexten für April bis Juli wird nach Ostern erscheinen.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten!

Jochen Hägele

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Unterstützer,

für unsere Korntaler Weihnachtsgabe 2017 hatten wir Ihnen drei Projekte vorgestellt. Mit großem Engagement und Großzügigkeit haben Sie sich mit Ihrer Spende hinter diese Projekte gestellt.

Immer wieder sind wir erstaunt über die Bereitschaft, Menschen in Not zu helfen. Ganz herzlichen Dank an alle, die mit Ihrer Spende zu diesem großartigen Ergebnis beigetragen haben.

Die Spenden für die einzelnen Projekte ergaben folgendes Ergebnis:

Projekt 1: Bildungsprojekt im Mali
14.247 €

Projekt 2: Gemeindeaufbau in der Türkei
11.942 €

Projekt 3: Kulturcafé in Halle / Deutschland und in Korntal 9.502 €

Somit erreichte die Weihnachtsgabe eine Gesamtsumme von **35.691 €**.

Projekt 1

Missionarin Karin Eikermann bedankt sich herzlich für die Gaben. Sie arbeitet bereits seit vielen Jahren an der Verschriftlichung der Shenara-Sprache, die im Süden von Mali gesprochen wird. Durch Ihre Spenden kann



nun *Lesematerial entwickelt und gedruckt werden* und in den Dörfern können nun Lese-

klassen in eingerichtet werden. Die Weihnachtsgabe hilft, die dazu benötigten Einrichtungsgegenstände anzuschaffen und Lehrergehälter zu bestreiten.

Ganz herzlichen Dank für alle Hilfe!

Projekt 2

Auch Stefan Mattes bedankt sich für die Gaben: „Über das Missionswerk Frontiers sind wir in Kontakt mit einer Gemeinde in



der Türkei, die sich stark in der *Flüchtlingsarbeit* engagiert. Es sind arabische

und iranische Flüchtlinge, die dort gestrandet sind. Neben der praktischen Hilfe hören diese Menschen in Gottesdiensten und Hauskreisen von Gottes Wort. Damit die türkischen Pastoren diesen Dienst tun können, möchten wir die Weihnachtsgabe einsetzen.“

Projekt 3

Das LICHTHAUS ist ein *Kulturcafé* im Herzen von Halle. Durch das Caféangebot und kul-



turelle Events sowie durch verschiedene regionale Projekte und Events soll Begegnung der Menschen gefördert werden.



Um dies zu tun, benötigt es immer wieder auch die nötigen

Ressourcen. Mit Ihrer Spende kann nun im Mehrzweckraum die Akustik verbessert werden und es soll eine notwendige Lüftung eingebaut werden.

Jan-Micha Andersen und sein Team sagen herzlichen Dank!

Gottesdienste sonntags: 8.15 u. 9.45 Uhr im Großen Saal, sowie 11.00 Uhr am 2., 3. und 5. Sonntag im Monat im GZ (außer in den Ferien) Videoübertragung für Eltern mit Kleinkindern: Oase (GZ) • Kleinkinderbetreuung für 0- bis 2-Jährige: sonntags 9.45 Uhr im Workshop-Raum (GZ) • Kindergottesdienste für 3- bis 13-Jährige in verschiedenen Altersgruppen: sonntags 9.45 Uhr (GZ) • Abendmahlsfeier: in der Regel am dritten Sonntag im Monat im Anschluss an den 9.45-Uhr-Gottesdienst • CDs vom Gottesdienst: Bestellung am Infowagen • Fahrdienst: Anmeldung unter Tel. 0711/839878-50 oder im Gemeindebüro.

Chöre (z.T. gemeinsam mit CVJM)

Gemeindezentrum

- Kirchenchor: Dienstag 20.00 Uhr
Barbara Bahret, Tel. 16 12 23 39
- Kinderchor: Mittwoch 17.30 Uhr und 18.00 Uhr
Tanja Wirths, Tel. 80 71 17
- Posaenchor: Mittwoch 20.00 Uhr
Jörg Bartmann, Tel. 3 80 58 10

Hauskreise

In mehr als 30 Hauskreisen treffen sich wöchentlich über 300 Personen im Alter von 20 bis 90 Jahren. Wenn Sie auch an einem dieser Hauskreise teilnehmen möchten, dann wenden Sie sich bitte an Jochen Hägele, Tel. 83 98 78-0

Gemeinschaften

- Hahn'sche Gemeinschaft: Sonntag 14.30 Uhr und Donnerstag 20.00 Uhr, Hebichraum Karl Blattner, Grefstr. 83, Tel. 8 38 04 34
- Altpietistische Gemeinschaft:
Sonntag 14.30 Uhr, Kleines Forum (GZ)
Reinhold Wennagel, Saalstr.3/1, Tel. 83 47 80
- Aidlinger Kreis: Montag 17.00 Uhr, Kleines Forum (GZ)

Treffpunkt 60plus

Über Termine und Interessengruppen informiert: Pfarrer Jochen Hägele, Tel. 83 98 78-0

Kindergruppen und Jungscharen

Kinderstunden

- Glühwürmchen (für 3- bis 6-Jährige, auch Mütter willkommen), Freitag 16.00–17.00 Uhr, Arche (GZ)
- Volltreffer-Kids (1.–4. Klasse), Oase (GZ),
Mittwoch 16.00–17.15 Uhr

Mädchenjungchar (9 bis 13 Jahre)

Montag 17.30–19.00 Uhr, Oase (GZ)

Buben-Jungchar (9 bis 13 Jahre)

Dienstag 18.00–19.30 Uhr, CVJM-Haus, Hoffmannstr. 7

Teenager- und Jugendarbeit

Tobias Maier, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-21

- **Teenquadrat** (ab 14 Jahre)
Freitag 17.30 Uhr, Café Pax (GZ)
- **1-€-Essen** Sonntag 18.00 Uhr, Café Pax (GZ)
- **Jugendkreis Troj** (ab 16 Jahre)
Freitag 19.30 Uhr, Café Pax (GZ)
Alle Angebote unter www.TimC-Korntal.de oder im Flyer „get ready“
- CVJM Korntal e.V., Tel. 83 42 88

Junge Erwachsene

Tobias Maier, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-21

- Alle 20up Club-Angebote unter www.20upClub.de oder im Flyer „**20up Club-Bible**“, z.B. 20up Club-Bible, donnerstags, 19.30 Uhr, Café Pax (GZ)

Sportgruppen für Jugendliche und junge Erwachsene:

CVJM Korntal e.V., Tel. 8 60 37 68

Eltern-Kind-Gruppen

Di. „Eltern-Kind-Café“ (vierzehntägig – s. Amtsblatt), Mi. „Pinguine“, Do. „Delphine“, 9.30–11.00 Uhr, Arche (GZ)

Blaues Kreuz

Bernd Gottschalk, Tel. 8 07 00 34
Begegnungsgruppe: Dienstag 20.00 Uhr, Schwalbennest (GZ)

Migrantenarbeit

Dirk Dühring, Saalplatz 2, Tel. 83 98 78-22
Deutschunterricht: Barbara Keller, Tel. 83 77 19

Café am Türmler

Ruth Kammer, Tel. 8 38 03 14
Mi 9.30–18.00 Uhr mit kleinem Mittagstisch
Fr 9.30–12.00 Uhr und 14.30–18.00 Uhr (außer Schulferien)

helpline

Sr. Anne Messner, Tel. 88 77 68 00
www.helpline-korntal.de

Orientierungsjahr

Andy und Margit Messner, Tel. 83 98 78-30
www.orientierungsjahr.de

Diakonie-Gebet

montags, mittwochs, freitags 19.15 Uhr,
Raum der Stille

Mediothek:

Ausleihe von Büchern, Bibelstudienhilfen, Videos und DVDs u.v.m. in unserer Mediothek jeweils zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros und sonntags nach dem Gottesdienst

Andachten, Lobpreis und Gebet:

Morgenlob: mittwochs 6.30 Uhr, Raum der Stille (GZ).
Frauenlobpreis: 14-tägig, dienstags 9.30 Uhr, Café Pax

Internet-Adressen:

www.bruedergemeinde-korntal.de
www.diakonie-korntal.de
www.landschloss-korntal.de

Unsere Täuflinge und Konfirmanden – März 2018



Mädchen von links nach rechts:

Susann Sultzberger, Tabea Ahls, Lucy Glessing, Jessica Schulze, Petra Fuchs, Hannah Liesenfeld, Joelle Bachor, Salome Abrell, Aotif Ismail, Fee Hofmann, Lael Negash, Salome Baisch

Jungs von links nach rechts:

Philipp Wirths, Josua Möckel, David Nickel, Tim-Aron Kleber, Nelio Hawa, Yannik Witschel, Silas Modrow, Micha Hägele, Simon Neukam, Marco Heise, Jonas Schwertfeger